

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 29

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man kann es täglich in der Zeitung lesen ...

Den Menschen helfen, die Gesinnung heben,
Ist überlebt und längst nicht mehr beliebt;
Nur jener hat das Recht auf volles Leben,
Der seinen Nächsten keck zur Seite schiebt.

Zu diesem Tun fehlt weder Rat noch Leitung;
Man wühlt und hetzt, man schimpft so gut man kann,
Teils auf der Strasse und teils in der Zeitung;
Das grösste Mundwerk macht den grössten Mann.

Verstand und Anstand, das sind alte Sachen,
Rückständig ist, wer beide noch gebraucht;
Heut muss es giftig stinken oder krachen,
Und Herr ist der, der wie ein Teufel faucht.

So zeigt der Mensch sein hässlich wahres Wesen,
Ja, leider ist es keine leere Mähr,
Man kann es täglich in der Zeitung lesen,
Wie schlecht der Mensch ist und wie ordinär.

Josef Wiss-Stäheli

Warum keine Wochenend-Billette?

Für die scharfsinnigste und kürzeste Lösung dieser Frage stiften wir den sogen. Kleinen Nobelpreis, in Form der silbernen Wilhelm Tell-Medaille. «Nebelspalter».

Prozess wegen Ehrbeleidigung

In Züri hat ein schlichter Bürger Klage wegen Ehrverletzung eingereicht, weil ihn sein Widersacher im Zorn mit «Herr Kantonsrat» tituliert hat. Eine solche Anrede könne er, nach den letzten Vorgängen im Zürcher Kantonsrat, nicht auf sich sitzen lassen — erklärte der schlichte Mann.

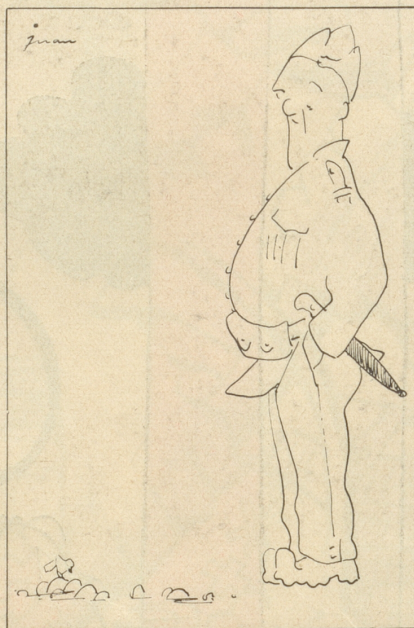
H. Rex

Unterschied zwischen Abessinien und dem Zürcher Kantonsrat?

In Abessinien nähme sie enander erst im Herbst bim Grind und im Zürcher Kantonsrat scho jetzt. Kast

Redeblüte

Ein früherer welscher Bundesrat hat an einer Sitzung des Zentralkomitees seiner Partei zu den neuen



„De Mayor hät mr nüd emal grüezi gseit. Bin ich öppe der unbekante Soldat?“

finanziellen Ausgleichmassnahmen gesagt: «Das Benzin können wir noch schlucken, aber den Zucker niemals.»
nz

Kleinere Gemeinheit

Eine bernische Landgemeinde erfreut sich einer grossen Fabrik und eines kleinen Bahnhofvorstandes.

Wenn nun die fröhlichen Arbeiterinnen sich mittags in den Zug begeben, um zum Mittagessen nach Hause zu fahren, rufen sie im Chor dem ein bisschen klein geratenen Bahnhofvorstand zu: «Wie gross isch z' Bubi?» Und wenn er dann die Kelle zur Abfahrt hoch hält, tönt's im Chorus: «Soo gross!»
Hadez

In Zürich wird selten gehupt — aber dafür vorsichtig gefahren!

... dieser Spruch der Zürcher Verkehrswoche hat es den Gescheiteren angetan. Ich mache den Vorschlag, man möge diesen idealen Spruch ein bisschen variieren:

An der Langstrasse wäre folgender Spruch angebracht:

In Zürich wird selten gehupt, dafür aber kräftig.

Und beim Bellevue:

In Zürich wird selten angehalten bei Strassenkreuzungen, wenn schon ein paar hundert Fussgänger die Strasse überqueren möchten.

Ganz allgemein würde folgender Vers nicht schaden:

In Zürich wird selten mit einem alten Auto gefahren, dafür aber das neue in Raten bezahlt!
Fridolin

Hitler träumt

Hitler träumt, er fahre Auto und müsse über drei Berge. Den ersten nimmt er glatt, den zweiten unter Ach und Krach, den dritten nicht. Der Wagen geht nicht, so viel er auch treibt, anfährt, Gas gibt.

Traumdeuter: der erste Berg ist Dusterberg, der zweite Hugenberg, der dritte Blomberg.
Ht

Ist das nicht paradox

... dass «man» für den Frieden mehr rüsten muss, als für den Krieg? Aubi

ORMOND BRAZIL
50% billiger
als Kopfcigarren
gleicher Qualität
20 Cts



WHITE HORSE
WHISKY

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau